



Association des Psychologues et des Psychothérapeutes
d'Orientation Psychanalytique de Suisse
Schweizerischer Psychologen- und Psychotherapeutenverband
Psychoanalytischer Richtung

An die Mitglieder SPPVP-APPOPS

APPOPS – NEWS No 3 > Juli 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Vorstand des SPPVP-APPOPS weilt noch nicht in den Ferien und möchte Sie über einiges informieren. Eine erste wichtige Information betrifft die jährliche Mitgliederversammlung. Der Vorstand hat entschieden, sie am 5. November 08 durchzuführen:

Generalversammlung des SPPVP-APPOPS

5. November 2008, ab 20 Uhr, Bahnhofbuffet Lausanne

Merci, wenn Sie sich dieses Datum reservieren !

Zur aktuellen Situation des SPPVP-APPOPS

Der Vorstand trifft sich regelmässig und befasst sich u.a. mit rund 10 neuen Aufnahmegesuchen pro Monat. Wir stellen fest, dass die Mitglieder vor allem aus der Romandie stammen, insbesondere auch aus dem Kanton Waadt.

Wir freuen uns, dass Stefan Wenger an den Vorstandssitzungen als Gast teilnimmt. Dank seinem Engagement entwickelt sich der SPPVP-APPOPS zunehmend auch im Kanton Genf. Für die deutschsprachige Schweiz nimmt Agnès von Wyl an den Vorstandssitzungen teil. Sie hilft uns, den Auftritt des SPPVP-APPOPS in der Deutschschweiz zu verstärken. Der Vorstand hat entschieden, eine bessere Verankerung auch dieser Sprachregion anzustreben. Die Integration deutschsprachiger PsychologInnen im Vorstand soll diese künftig gewährleisten. Welche Strukturen sich der SPPVP-APPOPS künftig auf nationaler Ebene geben wird, wird sicherlich an der Generalversammlung zu diskutieren sein.

Psychotherapie-Workshop der FSP, von Gisèle Santschi

Kaum konstituiert, wurde der SPPVP-APPOPS eingeladen, um an den Arbeiten der FSP im Hinblick auf eine bessere Abstützung und Verankerung der psychologischen PsychotherapeutInnen teilzunehmen. Zu den Workshops waren je zwei VertreterInnen der Psychotherapieverbände der FSP eingeladen. Josiane Charmillot und die Berichterstatterin haben SPPVP-APPOPS vertreten.

Seit Dezember 07 haben bereits drei Arbeitstagungen in Bern stattgefunden, im September 08 findet die nächste statt.

Bisher haben sich zwei Schwerpunktthemen herauskristallisiert: Wie sollen sich die PsychotherapeutInnen künftig innerhalb der FSP organisieren? (Diskutiert wird insbesondere die Gründung einer entsprechenden Sektion.) Der zweite Punkt betrifft die psychotherapeutischen Angebote und ihre Entschädigung.



Association des Psychologues et des Psychothérapeutes
d'Orientation Psychanalytique de Suisse

Schweizerischer Psychologen- und Psychotherapeutenverband
Psychoanalytischer Richtung

Zum zweiten Punkt wurde die Minderheitsposition des SPPVP-APPOPS in aller Klarheit vorgetragen und vertreten. Wir haben mit aller Energie zu Gunsten einer Psychotherapie argumentiert, welche umfassend ist und den Ursachen auf den Grund geht. Wir mussten aber zur Kenntnis nehmen, dass der von der FSP gewählte Moderator (Willy Oggier, Gesundheitsökonomie) permanent die Kriterien der Ökonomie, des Marketings und der Rentabilität in den Vordergrund rückte.

Nach drei Arbeitstagen geht die Entwicklung in Richtung einer Positionierung zu Gunsten der Grundversicherung, wobei die VertreterInnen der unterschiedlichen Therapierichtungen aber noch einen lange Weg vor sich haben, um sich über die Mittel und Modalitäten dorthin zu einigen. Entsprechend der Statuten, der Implikationen und der Ethik des psychoanalytischen Therapieansatzes werden wir achtsam bleiben und die Interessen unserer Mitglieder weiterhin dezidiert vertreten.

Kontakte zum l'EFPP und zur ASREEP

Myriam Vaucher und Raphaël Gerber haben Miriam Fridman-Wenger, Vorstandsmitglied der European Federation for Psychoanalytic (EFPP), Sektion Suisse romande, getroffen. Das Treffen war fruchtbar und eine gute Gelegenheit auf die politische Vision des SPPVP-APPOPS hinzuweisen. Unser Verband ist nun eingeladen, seine Ziele auch noch schriftlich zu präsentieren. Der Vorstand hat entschieden, diese Kontakte regelmässig weiterzupflegen.

Myriam Vaucher hat ebenfalls regelmässige informelle Kontakte mit Christiane Ruffieux, Vorstandsmitglied der « société suisse de la nouvelle école lacanienne (l'ASREEP) ». Formellere Kontakte zwischen den Verbänden sind für diesen Herbst geplant.

Neuigkeiten aus der FSP : Delegiertenversammlung und PräsidentInnentag

Im vergangenen Mai hat die Delegiertenversammlung der FSP nach einem langen Entwicklungs- und Konsultationsprozess die neuen Statuten verabschiedet. Seit ihrer Gründung 1987 waren sie kaum grundlegend verändert worden. Auffälligste Änderung betrifft die Aufwertung des PräsidentInnentags mit den Gliedverbänden: Das Konsultationsgremium wird zu einer PräsidentInnenkonferenz mit Entscheidungskompetenzen für die jährlichen Budgetfragen und die kurzfristigen berufspolitischen Ziele aufgewertet. Die neuen Statuten sollen die Transparenz und Effizienz verbessern.

Die Krise beim Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Verband SPV

Im vergangenen März hat die Mitgliederversammlung des SPV beschlossen, die Beitrittskriterien in den Statuten erbeut zu ändern. Nicht-Psychologen unter den Mitgliedern hatten die kürzliche Statutenänderung zur Debatte gestellt, künftig nur noch Mitglieder mit einem Hochschulstudium in Psychologie oder mit Medizin als Grundausbildung zuzulassen. Die neuste Kehrtwende des SPV hat die Demission des Präsidenten, Thomas Merki provoziert. Die jetzige Haltung des SPV desavouiert nicht die SPV-Haltung zum Vorentwurf Psychologieberufegesetz und gemeinsame Haltung der Verbände pro PsyG, sondern belastet auch die weiteren Arbeiten bis zur Einführung.

Als Folge dieser Ereignisse hat der FSP-Vorstand im Juli vorgeschlagen, für neue Mitglieder künftig auch den Psychotherapeutentitel SPV zu akzeptieren, falls sie den FSP-Standard erfüllen: Bis Ende 2009 können PsychotherapeutInnen des SPV jetzt ohne administrativen Mehraufwand den FSP-Fachtitel in Psychotherapie erwerben (Kostenpunkt: CHF 80.-). Diese Erleichterung bedeutet auch für den SPPVP-APPOPS eine Chance, da viele Mitglieder des SPV eine psychoanalytischer Therapierichtung aufweisen und unser Verband für sie deshalb speziell von Interesse ist.



Association des Psychologues et des Psychothérapeutes
d'Orientation Psychanalytique de Suisse
Schweizerischer Psychologen- und Psychotherapeutenverband
Psychoanalytischer Richtung

Psychotherapie im rechtlichen Kontext

Soweit die Psychotherapie und die klinische Psychologie von der Krankenkasse entschädigt wird, engagiert sich der Vorstand SPPVP-APPOPS vis-à-vis der Behörden und trifft sich nach Möglichkeit mit den Vertretern der Sozialversicherungen und weiterer offizieller Instanzen und Institutionen. Der Vorstand verfolgt auch das Tarmed-Dossier in Verbindung mit Santésuisse aufmerksam, da eine Vielzahl PsychologInnen und PsychotherapeutInnen in psychiatrischen Institutionen oder in Praxen mit delegierter Psychotherapie arbeitet. Aktuelles Beispiel : Bei der psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung (IPPB) verlangen diverse Krankenkassen einen Rapport, wenn PsychologInnen die Leistungen erbringen. Wir werden diese Inkohärenz zur Sprache bringen.

Mitgliederliste

Die Idee, eine Mitgliederliste SPPVP-APPOPS online schalten zu können, hatte bisher noch nicht den erhofften Erfolg. Die aktuelle Liste ist sehr unvollständig : Die Mitglieder, welche online auf unserer Homepage www.appops.ch sichtbar werden möchten, werden gebeten, die Unterzeichnende zu kontaktieren: josiane.charmillot@mac.com .

Namens des Vorstandes SPPVP-APPOPS wünsche ich Ihnen schöne und sonnige Ferien und grüsse Sie herzlich.

Ihre Präsidentin,
Josiane Charmillot